



PC 30-17000-6

## **Stiftung Aktion Lichtblick (ALB)**

**[www.aktion-lichtblick.ch](http://www.aktion-lichtblick.ch)**

### **Jahresbericht 2019**

2019 wurde der zweite IT-Workshop für blinde Lehrer der Abraha Bahta Blindenschule durchgeführt. Der IT-Fachmann Martin Mischler hat ihn sorgfältig vorbereitet und begleitet vom ALB Präsidenten und Mitarbeitern der Blindenschule durchgeführt.

Mit den Besuchen von Pablo Loosli im April, Kerim Loosli im Juli und Rahma Loosli im Oktober, konnten die Kontakte mit den Projektpartnern gut gepflegt werden.

Mit dem Gospelkonzert im Januar in der französischen Kirche Bern, führte ALB ausserdem einen erfolgreichen Spenderanlass durch.

## 1. Situation in Eritrea

Nach der berechtigten Freude über den überraschenden Friedensschluss mit Äthiopien im Sommer 2018 und der für die Meisten überraschenden Verleihung des Friedensnobelpreises an den äthiopischen Premierminister Abiy Ahmed stellt sich die Frage, wieviel der Friede wert ist. Wichtige Fragen wie beispielsweise nach der Zukunft des offenbar weiterhin umstrittenen Badme Dreiecks bleiben ungelöst. Der äthiopische Präsident ist unter Druck starker Provinzregierungen. Die Landgrenze zu Eritrea wurde im April 2019 wieder geschlossen und blieb es bis Ende Jahr. Es scheint, dass beide Regierungen übereingekommen sind, vorerst verbindliche Regeln für Personen und vor allem den Warenverkehr aufzustellen.

Die erhoffte Beschränkung des Nationaldienstes auf 18 Monate wurde noch nicht umgesetzt. In Verwaltung und Bevölkerung ist eine zunehmende Passivität und Frustration festzustellen.

Die Anzahl Eritreer, die in die Schweiz kommen ist immer noch hoch (mehrere Tausend) nimmt jedoch weiter ab.

## 2. Augenkliniken des Gesundheitsministeriums

### 2.1. Kontakt mit dem Gesundheitsministerium – Unterstützung

Anlässlich des Besuches des ALB-Präsidenten im April 2019 wurde der Wunsch nach Unterstützung mit Material für die Augenkliniken geäußert. Das Gesuch des Gesundheitsministeriums enthielt eine Liste mit 22 Positionen von Geräten, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterial, um die insgesamt 18 Augenkliniken im Lande mit notwendigem und dringend benötigtem Material zu versorgen. Symbolisch für die Schwierigkeiten vor Ort und die Projektarbeit sei hier auf das Problem fehlender Untersuchungslampen, Batterien und Ladegeräte hingewiesen. Alem Zacharias, der Leiter des «Blindness Prevention Program» (vor über 20 Jahren von ALB Augenarzt Jean-Jacques Tritten ausgebildet), hat dem Präsidenten von ALB in Anwesenheit des vorgesetzten Generaldirektors, Dr. Andeberhan Tesfazion erzählt, dass in mehreren Kliniken diese einfachen Geräte fehlen. Die Patienten müssten für eine Diagnose draussen vor der Klinik, die Augen gegen das Sonnenlicht gerichtet, untersucht werden. Unglaublich aber wahr! In Basis-Diagnostik ausgebildeten ophthalmologischen Pflegern fehlt ein so einfaches Gerät wie eine Diagnoselampe! Das hat mir eindrücklich gezeigt, dass der Einsatz von ALB weiterhin wichtig und sinnvoll ist. Auch wenn es gemessen an anderen Organisationen wertmässig bescheidene Unterstützungen sind. Für den zuständigen Generaldirektor ist das «Blindness Prevention Program» im Rahmen seiner breiten Verantwortung wohl nur eine Art Nebenschauplatz. Gerade deshalb weiss er aber unsere langjährige Unterstützung sehr zu schätzen. Im Gesundheitsministerium fehlt das Budget und die Möglichkeit, solche Geräte ohne grossen Aufwand direkt zu importieren. ALB nahm den notwendigen Aufwand auf sich. Zuerst wurden Gespräche vor Ort geführt. Die umfassende und zu wenig präzise Liste wurde mit ALB Augenärzten des Stiftungsrates sorgfältig geprüft und nach Dringlichkeit zu triagiert. Anschliessend liessen wir eine Offerte erstellen und erst dann – im doppelten Sinn – konnten wir ein wirklich «gut geschnürtes Paket» im netto Warenwert von rund CHF 30'000 per Luftfracht nach Asmara senden. Im November hat uns Dr. Andeberhan eine detaillierte Verteilliste der Materialien an die 18 Augenkliniken zugestellt und sich für die anhaltende und nachhaltige Unterstützung bei ALB auch schriftlich bedankt «once again thank you for your continuous support».

Das im Jahre 2017 lancierte Unterstützungsprojekt für Augenkliniken des ganzen Landes konnte erfolgreich abgeschlossen werden (2017 wurde ein Paket im Wert von rund CHF 100'000 für die eritreischen Augenkliniken zusammengestellt, finanziert und an das Gesundheitsministerium gesandt).

### 2.2. Augenklinik Barentu (ALB Klinik)

Im April 2019 besuchte der ALB Präsident die Augenklinik Barentu. Nach einem Unterbruch von zwei Jahren war die Freude der Klinik-Mitarbeitenden gross, dass Aktion Lichtblick immer noch Anteil nimmt an der Arbeit dieses einzigartigen Teams. Ausserhalb Asmaras ist es die grösste und modernste Augenklinik Eritreas. Sie wurde seinerzeit von ALB in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium geplant, gebaut und finanziert. Gleichzeitig unterstrich der Präsident bei seiner Ansprache vor Mitarbeitenden der Augenklinik und des Spitaldirektors, dass das eigentliche Ziel von ALB de facto schon längstens erreicht wurde, nämlich die Inbetriebnahme der Klinik im Jahre 2006. Die Unterstützung läuft in Zukunft über das «Blindness Prevention Programm», das in Asmara koordiniert wird. Die Genugtuung ist jedoch gross, dass seit 2006 jährlich über 10'000 Konsultationen und über 1000 Katarakt Operationen durchgeführt werden. Dies anlässlich des Besuches mit einem schlichten traditionellen «Enschera» Essen zu feiern wurde von allen anwesenden Klinikmitarbeitenden und dem Spitaldirektor sehr geschätzt.

Vom Klinikbetrieb machte sich der Präsident ein aktuelles Bild. Das neu eingerichtete Vision Center, voll integriert in die Augenklinik, wurde vom dafür zuständigen jungen Optometristen gezeigt. Er kann mit der einfachen Schleifmaschine pro Tag bis zu vier Brillen produzieren. Damit ist eine langjährige Lücke in der Versorgungskette der Augenklinik Barentu geschlossen worden (vorher hat ALB wegen dieser Lücke Gebrauchtbrillen aus der Schweiz zur Verfügung gestellt).

Bekit ist ein Klinikmitarbeiter der ersten Stunden. Er hat schon im Sudan Dr. Heini König (Gründungs- und Ehrenpräsident) assistiert, erhält seit über 25 Jahren den (bescheidenen und den eritreischen Verhältnissen angepassten) Lohn von ALB. Der angelernte «Barfüsser» Anästhesist weiss, was er kann und leistet weiterhin treu und im Rahmen seiner Kompetenzen seinen Dienst.

ALB wird bestrebt sein, auch in Zukunft den Kontakt mit der Augenklinik zu wahren. Jedoch wurde mit der Ansprache des Präsidenten auch klar, dass allfällige neue Projekte im Rahmen einer Gesamtstrategie sich in das «Blindness Prevention Programm» des Gesundheitsministeriums integrieren müssen.

### **2.3. Augenspital Asmara**

Auf Vorschlag von Dr. Andeberhan, Generaldirektor Ministry of Health, besuchte der Präsident am 24. April das «Berhan Ayni» Maitemanai Augenspital in Asmara. Rund die Hälfte aller Augenpatienten Eritreas werden in diesem Spital behandelt. Ein grosser Teil der von ALB finanzierten und importierten Instrumente des Hilfs-Pakets 2017 erhielt das Augenspital in Asmara, wie beispielsweise Operationsmikroskope und Split-Lampen.

Das Spital wird systematisch und effizient geführt, so der Eindruck des Präsidenten als medizinischer Laie. Chefarzt Dr. Kahsai macht jedoch deutlich, dass es weiterhin an gut ausgebildeten eritreischen Augenärzten fehlt. Im ganzen Land sind zurzeit nur gerade drei Augenärzte mit einer vollständigen universitären Ausbildung verfügbar. Keiner dieser drei Ärzte hat eine Spezialitäten-Ausbildung. Zurzeit sind drei weitere angehende Augenärzte im Ausland in Ausbildung. Dr. Kahsai würde deshalb Kurzeinsätze zwecks Behandlung schwieriger Fälle und fachspezifischer Weiterbildung der eritreischen Augenärzte sehr begrüssen. Die ALB Augenärzte haben die von Dr. Kahsai vorgeschlagenen Spezialitäten auf Machbarkeit geprüft. ALB hat im Juni brieflich festgehalten, was aus Sicht der Stiftung denkbar und machbar wäre. Prioritär erachten wir allenfalls ehrenamtliche Kurzeinsätze erfahrener Schweizeraugenärzte, um mit den vorhandenen Geräten anspruchsvolle Lidoperationen zu Weiterbildungszwecken durchzuführen. Die Frage wurde anlässlich des Besuches von Rahma Loosli am 25. Oktober 2019 auch mit dem für internationale Zusammenarbeit zuständigen Arzt im Gesundheitsministerium, Dr. Ghermai Tesfasellase diskutiert. Er hat dann in einem Schreiben aufgezeigt, welche Prozessschritte einzuhalten sind. Die Projektidee kann bei guter Gelegenheit vor Ort erneut diskutiert werden.

### **3. Brillenwerkstatt der Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA)**

Die eritreische Kriegsveteranenvereinigung ist eine parastaatliche Organisation und Anlaufstelle für die immer noch grosse Anzahl Kriegsversehrter im Lande. ALB unterstützt die Brillenwerkstatt dieser Organisation seit fünf Jahren mit Produktionsmaterial. Im Jahresbericht der ENWDVA wird darauf hingewiesen, dass dank der im Jahre 2017 von ALB gesponserten wassergekühlten Schleifmaschine der Produktionsbetrieb rund läuft. Auch die im Jahre 2018 gesponserten Brillengestelle werden ausdrücklich erwähnt. Im Kalenderjahr 2019 wurden in der Brillenwerkstatt rund 3800 Brillen angefertigt. Davon 892 zu Sonderkonditionen für Kriegsversehrte. Damit können sowohl die unmittelbaren Bedürfnisse der Kriegsversehrten befriedigt wie auch mit dem Verkauf an ein weiteres Publikum ein gewisses Einkommen generiert werden. Der Jahresbericht der ENWDVA weist ein Einkommen (vor Steuern) der Brillenwerkstatt von rund 400'000 Nacfa aus (Kurs Nacfa-CHF 15:1).

### **4. Abraha Bahta School of the Blind**

Das Konzept der Schule zielt darauf ab, die Kinder gut zu schulen und ab dem sechsten Schuljahr in Normalklassen und in ihren Familien im Herkunftsdorf zu integrieren.

In diesem Rahmen fördert ALB die Ausbildung von blinden Lehrern und Schülern auf modernen Computern und rüstete die Schule mit leistungsfähigen Computern, Braille Terminals, Verbrauchsmaterial wie Braille Papier und Thermodruckern aus. Die Unterstützung mit Lehrerweiterbildung und Material für den Unterricht auf Computern und die Braille Druckerei hat sich in den letzten Jahren zum eigentlichen neuen Schwerpunkt von ALB entwickelt.

Zur Zeit des Besuches des ALB-Präsidenten wurden in der Blindenschule 63 Kinder beherbergt und unterrichtet.

Im April 2019 reiste der blinde IT-Fachmann Martin Mischler zum zweiten Mal nach Asmara. Er führte, assistiert von Pablo Loosli und dem neuen Direktor der Blindenschule Gerezghiher Gebrejesus für die blinden Blindenschullehrer und weiteres Personal einen einwöchigen IT-Intensivkurs durch.

Der von Martin Mischler vorbereitete und geleitete einwöchige Ausbildungskurs wurde offiziell gewürdigt. Das regionale Ministry of Education lud zu einer kleinen Feier mit Essen. Mr Belay, der Chefbeamte hielt eine schöne Dankesrede in Anwesenheit des Direktors und der Lehrer der Blindenschule.

## **5. Stiftungsratssitzungen**

Der Stiftungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen. Wie aus dem Bericht hervorgeht, lagen die Schwerpunkte nebst den statutarischen Aufgaben auf der Unterstützung der Blindenschule, des «Blindness Prevention Programms» des Gesundheitsministeriums mit einer Geräteelieferung sowie der Unterstützung der Brillenwerkstatt der Kriegsversehrtenvereinigung mit Brillengestellen. Daneben führte der Stiftungsrat wie eingangs erwähnt im Januar ein Benefizkonzert in der französischen Kirche durch. Auf Anregung des langjährigen Stiftungsratsmitgliedes Dr. Jean-Jacques Tritten, performten die Gospelsingers aus La Chaux-de-Fonds in der französischen Kirche in Bern und begeisterten das Publikum.

## **6. Ausblick**

Im Jahre 2020 wird der Schwerpunkt bei der Blindenschule Abraha Bahta sein. Ein dritter Workshop mit Martin Mischler ist in Vorbereitung. Zentrales Thema wird die Instruktion auf den Braille Terminals sein. Bei nächster Gelegenheit soll auf Ministerebene geklärt werden, wie ein allfälliger «know how transfer», eine spezifische Weiterbildung für Augenärzte aufgegleist werden kann.

## **7. Arbeitsgruppe Eritrea**

Die Arbeitsgruppe Eritrea konstituiert sich aus den in Eritrea tätigen schweizerischen Hilfswerken und weiteren Institutionen. Die Arbeitsgruppe bezweckt den gegenseitigen Informationsaustausch. Pablo Loosli nahm an beiden Sitzungen der informellen Arbeitsgruppe teil, welche er auch in diesem Jahr leitet.

## **8. Dank**

Mir bleibt, allen die ALB im vergangenen Jahr unterstützt haben herzlich zu danken.

Die Sitzungen fanden in den Büroräumlichkeiten von Fürsprecher Marc-Alain Christen in Bern statt. Das Rechnungswesen (mit separatem Bericht) inklusive des Verdankens von Spenden, werden von Dr. Catherine Marguerat betreut. Das Protokollieren und die Unterstützung bei der Organisation der Stiftungsratssitzungen obliegt Annette Frey. Silvia Loosli hat in Zusammenarbeit mit Walter Richner die ALB Homepage unterhalten und weiterentwickelt. Martin Mischler hat mit der Durchführung des zweiten Workshops und dem intensiven Kontakt mit der Blindenschule einerseits und dem Präsidenten andererseits über das ganze Jahr einen grossen Beitrag geleistet. Das gleiche gilt für Rahma und Sohn Kerim Loosli, welche in Asmara die wichtigsten Kontakte gemäss Auftrag mit sogenannten «terms of references» pflegten. Ein Dank geht an Dr. Jean-Jacques Tritten und Dr. Dimiter Bertschinger für die ophthalmologisch-fachliche Beratung. Ich bedanke mich bei meinen Stiftungsratskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Pablo J. Loosli, Präsident ALB  
Fraubrunnen, Mai 2020

